

## Die Kisslegger Fasnet - eine alte Tradition:

Bereits im 16. und 17. Jahrhundert, so wird in Originalniederschriften im Kisslegger Archiv und den Fürstlichen Archiven Waldburg-Zeil und Wolfegg berichtet, fiel in der Herrschaft und besonders im Marktflecken Kisslegg ein *Hudelmansgesinde* durch allerlei Streiche und Späße auf.

Ende des 19. Jahrhunderts waren die *Fasnetspiele* der Höhepunkt der Kisslegger Fasnet. Sie wurden unter Mitwirkung der ganzen Bevölkerung mit großem persönlichem und materiellem Einsatz vom 1875 gegründeten Narrenverein „Eintracht“ organisiert und durchgeführt und waren weitem beliebt und bekannt. Es waren meist Lustspiele, manchmal aber auch blutrünstige Trauerspiele, aus der Historie oder den Sagen.

So alt wie die Fasnetspiele sind die Kisslegger Fasnetsumzüge. Die Spiele wurden meist mit prunkvollen närrischen Umzügen eingeleitet, an denen bis zu 300 Personen in stilen Kostümen, 60 Pferde und ein Dutzend Festwagen mitwirkten.

## Die Kisslegger Fasnet heute:

Die 1966 gegründete *Narrenzunft Kisslegger Hudelmale e.V.* bestreitet alljährlich ein großes Programm, für das der Zunftrat verantwortlich ist. Am 16. Januar 1971 wurde unsere Narrenzunft als Mitglied in die „Vereinigung schwäbisch-alemannischer Narrenzünfte“ (VSAN) aufgenommen.

Am *Gumpala Dunschtig* rückt die Zunft mit Hudelmusik und Fanfarenzug zur *Schülerbefreiung* vor die Schulen und zum *Rathaussturm* aus. Die Schüler erhalten schulfrei und große Fasnetsbrezeln, der Bürgermeister übergibt seine Regierungsgewalt an den Zunftmeister. Am Nachmittag findet für die Kinder ein bunter *Kinderumzug* statt, der mit dem *Kinderball* in der Festhalle endet.

Abends wird das traditionelle *Fasnetsspiel* auf dem Platz vor dem Kisslegger Rathaus aufgeführt. Es ist auch heute noch ein Laientheater, das von fasnetsbegeisterten Kisslegger Bürgern in deren Freizeit einstudiert und bei jeder Witterung im Freien aufgeführt wird. Anschließend wird unter Klängen des Fanfarenzuges und der Hudelmusik feierlich der *Hudelbaum* gesetzt. Danach herrscht fröhliches Treiben in allen Kisslegger Gaststätten.

Am *Bromala Freitag* wird „bromalat“: Dies ist nichts anderes als das Schwärzen des Gesichtes mit Ofenruß. Selbstverständlich schwärzt sich keiner selbst das Gesicht, sondern es wird mit viel List und Tücke versucht, einen anderen zu schwärzen. An diesem Brauch beteiligen sich Alt und Jung gleichermaßen.

Der *Schmalzgala Samstig* ist der Tag der Kisslegger Fasnet: Zum einen werden die begehrten Fasnets-Küchle, also Schmalzgebäckenes, hergestellt. Daß dieser Tag ein wirklicher Höhepunkt unserer Fasnet ist, beweist das Sprüchlein:

„Lustig ist dia Fasnacht / wenn mei Muett'r Küchle backt. / Wenn se aber koine bacht / no pfeiff' I auf dia Fasnacht“.

Zum anderen findet nachmittags der *Kisslegger Narrensprung*, der Höhepunkt der Straßenfasnet statt. Er wird von befreundeten Zünften besucht und mitgestaltet. Die ganze Bevölkerung nimmt daran Anteil und ziert die Straßen mit närrischem Schmuck und Narrenfahnen. Dem Narrensprung geht der *Zunftmeister-*

*empfang* in den barocken Räumen des Kisslegger Schlosses voraus. Zu ihm erscheinen die Vertreter der Zünfte, die Persönlichkeiten des öffentlichen Lebens und geladene Gäste. Diese entbieten der Narrenzunft Grüße sowie Wünsche und erhalten die ihnen gebührenden Orden.

Am *Fasnets Sunntig* steigt in der Festhalle der große Zunft- und Bürgerball. Das Programm wird fast ausschließlich von Kisslegger Bürgern gestaltet. Deshalb ist auch der *Fasnets Mätig* nach so einer rauschenden Ballnacht eher ein ruhigerer Tag...

Am Abend des *Fasnets Zeischdig* schließlich wird der Schnarraggas unter den Trauerklängen der Hudelmusik vor dem Narrenbrunnen verbrannt, nachdem er den Strapazen der anstrengenden Fasnet erlegen ist. Die Fasnet endet mit dem Einholen des Hudelbaumes – und am *Äschala Migdig* ist dann wirklich wieder alles vorbei...

Wenn wir Ihre Neugier geweckt haben und Sie uns mit einer *passiven Mitgliedschaft* (Jahresbeitrag 13 Euro) unterstützen wollen, dann füllen Sie bitte nachstehende Beitrittserklärung aus und schicken diese an die

Narrenzunft Kißlegger Hudelmale e.V.,  
Zunftmeister H.-P. Mauch, Eichenweg 15, 88353 Kißlegg.



Beitrittserklärung (*Bitte in Druckbuchstaben ausfüllen*)

Name ..... Vorname .....

Straße ..... Hausnummer .....

PLZ ..... Wohnort .....

Geburtsdatum ..... Telefon ..... E-Mail .....

Hiermit erkläre ich meinen Wunsch auf passive Mitgliedschaft in der Narrenzunft Kißlegger Hudelmale e.V. Mit dem Eintritt übernehme ich die Sitten und Gebräuche der Zunft. Bitte buchen sie den Jahresbetrag für eine passive Mitgliedschaft über 13 Euro von folgendem Konto ab:

Bank ..... Kto.-Nr. .... Name Kontoinhaber .....

Datum ..... Unterschrift Kontoinhaber / Mitglied  
(oder des Erziehungsberechtigten) .....

## Schnarraggas – Heidenei !



Der

# Kisslegger Narrenbrunnen

Eine Informationsbroschüre  
der Narrenzunft Kisslegger Hudelmale e.V.

Weitere Infos über unsere Zunft finden Sie unter

[www.hudelweb.de](http://www.hudelweb.de)

## Der Kisslegger Narrenbrunnen

wurde am 09. Januar 1988 von unserem damaligen Zunftmeister Otto Hengeler und Vertretern der Gemeinde Kisslegg und der VSAN (Vereinigung schwäbisch-alemannischer Narrenzünfte) in einer feierlichen Zeremonie eingeweiht. Musikalisch umrahmt wurde die Einweihung von der Hudelmusik, dem Fanfarenzug und der Schalmeyenkapelle „Dilldabba“ Kisslegg.

6 Brunnen stellten in früheren Zeiten die öffentliche Wasserversorgung in Kisslegg sicher. Diese wurden nach und nach entfernt. Seit dem Abbruch des Marienbrunnens bei der Apotheke im Jahre 1936 mussten mehr als fünfzig Jahre ins Land ziehen, bis in Kisslegg wieder Wasser aus einem neuen öffentlichen Brunnen plätscherte. Mittlerweile steht wieder ein Trogbrunnen auf dem Platz vor der katholischen Pfarrkirche St. Gallus und Ulrich, ein zweiter in der Jägerstraße.

Am 11.11. beginnt für die Kisslegger Narren die „Hohe Zeit“: Vor dem Narrenbrunnen wird das Narrenbäumle von den Zunftträten gesetzt. Jeder der Räte trägt ein kleines Kännchen mit dem Wunderwasser für eine glückselige Fasnet bei sich, mit dem er das Bäumchen begießt. 1986 hatte der damalige Leiter des Technischen Amtes der Gemeinde Kisslegg, Heribert Schoch, beim traditionellen Kuttelnessen nach dem Narrenbaumsetzen ein Modell eines Brunnens im Maßstab 1:10 vorgestellt. Nachdem die Kostenfrage (58.989,23 DM) geklärt war, konnte der Rottweiler Bildhauer Stegfried Haas den 3,6 Meter hohen Brunnen mit den vier rund einen Meter großen, gießkannenbewehrten Kisslegger Fasnetsfiguren Hudelmale, Schnarraggages, Grundholde und Reitenderle ausführen.

Der Bronzeguß wurde von der Glockengießerei Caspar aus Pforzheim ausgeführt. Rumpf und Extremitäten der Figuren wurden jeweils für sich gegossen und anschließend verschweisst, um dann vom Künstler nachbearbeitet zu werden.

Die Wasserversorgung wird von der Kreissparkasse Ravensburg „für alle Zeiten“ gewährleistet,

## Das Kisslegger Fasnetslied

Musik: Erwin Hug  
Text: Manfred Schuwerk

Vorspiel      Verse

1. Heut

Refrain

2. Als Hudelmale und Hudelweib,  
do leget mir glei los.  
Und au' zu später Stund'  
dringt's no' aus jedem Mund:  
Ob alt, ob jung...

3. Jo unser Fasnet macht alle a Freid',  
bei uns klappt all's famos.  
Mir Narra sind dabei  
und stümmet all mit ei':  
Ob alt, ob jung...



## Die Figuren der Kisslegger Fasnet

**1** Dem *Schnarraggages* liegt eine eiserne Schandmaske aus dem 17. Jahrhundert zugrunde. Sie wurde einst den Übeltätern zur Brandmarkung und Strafe aufgesetzt. Das Original befindet sich heute noch auf der Waldburg. Die Maske hat als Nase einen überlangen Schnorchel mit einem Glöckchen an der Spitze, Eselsohren und eine Verriegelung am Hinterkopf, die mit einem großen Schloß verschlossen wird. Es ist bekannt, dass ein Koch, der einem Schloßfräulein zu nahe gerückt war, von der Kisslegger Herrschaft mit dieser Schandmaske, einem Bückerkleid und einem Kerzenlicht in der Hand an den Pranger gestellt wurde. Die Vorübergehenden konnten den Sünder nicht nur verhöhnen, sondern auch peinigen. Sie brauchten nur an dem langen Schnorchel der Maske zu rütteln, und dem Gedemütigten tat „der Grind recht weh“.

**2** Das *Hudelmale* ist die beherrschende Figur der Kisslegger Fasnet und erinnert an das vor über 300 Jahren durch Fasnetsumtriebe bekannt gewordene Hudelmannsgesinde. Das Gewand des Hudelmales ist deshalb ein einfaches Bauerngewand aus dieser Zeit mit einem Schellengurt. In der Hand trägt es einen Stab mit Fuchsschwänzen. Der Schellengurt symbolisiert die Streiche, durch die die Hudelmale immer wieder auf sich aufmerksam machten, der Fuchsschwanz aber die Schlaueit, mit der sie sich immer wieder einer Bestrafung entzogen - es ist in Kisslegg kein Fall bekannt, bei dem es einmal zu einer Verurteilung solcher Leute gekommen wäre. Auch die Maske, die halb lustig, halb böse erscheint, soll das schelmische Wesen dieser Hudelmale darstellen.

**3** Das *Reitenderle* erinnert an die in Kisslegg ansässige Edelfrau von Schönau, die als „schwäbisches Reitenderle“ ihre Zeitgenossen im 16. Jahrhundert oft genarrt hat.

**4** Der *Grundholde* zeigt die fastnächtlich verkehrte Welt, nämlich den Bauern als Herrn. Die Grundholden feierten in der Herrschaft Kisslegg noch bis ins 19. Jahrhundert die Fasnet mit. Sie tragen ein prächtiges Rokokogewand, das auf unsere oberschwäbische Barock- und Rokokolandschaft hinweisen soll: Eine weiße, mit Ornamenten bestickte Hose, eine Weste und einen Bratenrock, mit Spitzen reich verziert. Als Kopfbedeckung wurde ein adrettes Barett gewählt. Als besondere Attribute kommen ein weißes Körbchen und ein weißer Schirm dazu. Die Maske zeigt im Gegensatz zum Hudelmale feine Gesichtszüge. Das Geschell besteht aus weißem Koppelzeug und vernickelten Glocken.

**5** Die 4 bronzenen Figuren tanzen mit ihren Gießkannen um den *Hudelbaum*, der in Wirklichkeit am „Gumpala Dunschtig“, also zu Beginn der Hauptfasnet, abends nach dem Freiluft-Fasnetsspiel auf dem Rathausplatz aufgestellt wird.

**6** Hinweisschild:  
Bitte nicht vom Wasser saufen!